

3 Im Süden des Mittellandkanals (6,5 km)

Dieser relativ kurze Themenweg verbindet die zwei unterschiedlichen Landschaftsformen Bruchriede und das bewegte Relief des Naturraumes der Göttinger Berge mit den dörflichen Siedlungsstrukturen in Wirringen und Wehmingen südlich des Mittellandkanals.

Vom Kanal zweigt am Rast- und Grillplatz der Weg nach Süden in Richtung Wehmingen ab. In der Ortsmitte befindet sich die evangelische St. Michaelskirche. Sie wurde 1798 - 1799 als rechteckiger Bau aus Kalkbruchstein mit im 19. Jahrhundert aufgesetztem Dachreiter errichtet und löste eine baufällige ältere Kapelle ab. Sie hat ein sehr schönes Spiegelgewölbe sowie eine besondere Barock-Orgel des Wehminger Tischlermeisters Schleth (1855 erbaut).

Zwischen Wehmingen und Wirringen, am kleinen Hölzchen, gibt es eine Rastmöglichkeit mit weitem Rundblick bis zum Deister, zum Hildesheimer Wald und zu den fünf Windkraftanlagen auf dem „Roten Berg“. Eine dieser Anlagen wurde vom Pariser Künstler Patrick Raynaud gestaltet. Am Turm der Windenergieanlage sind in unregelmäßigen Abständen 30 kreisrunde, farbige Leuchtfelder mit einem Durchmesser von 1,25 bis 2 Metern installiert. Die Leuchtfelder in den drei Grundfarben und drei Komplementärfarben symbolisieren das in die Spektralfarben aufgefächerte Licht, das mit dem Strom dieser Windenergieanlage erzeugt wird. Die Helligkeit der Leuchtfelder erhört sich, wenn der Wind stärker wird. Sie nimmt ab, wenn er schwächer wird.

Am Rastplatz gibt es auch ein sog. „Landschaftsfenster“ mit Blickrichtung nach Norden zu den Ausläufern der Bördelandschaft und der Rückstandshalde bei Sehnde. In Wirringen verläuft der Weg direkt an der sehenswerten evangelischen Michaelskirche (Saalkirche aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, modernes Edelstahl Taufbecken des Künstlers Walter Arno) vorbei. Im Ort zweigt der Weg ab nach Norden. Es wird die von Gehölzen markierte Niederung der Bruchriede gequert. Südlich von Wassel wird der Kanal, als Hauptwegeachse, wieder erreicht.



4 Industrielle Entwicklung (8,6 km)

Dieser Rundweg vermittelt die industrielle Entwicklung in der Stadt Sehnde. Reste der Kalibergbauanlage in Wehmingen-Hohenfels, die denkmalgeschützte Schleuse zum Stichkanal Hildesheim und der Mittellandkanal sind über diesen Weg zu erreichen. Der Blick auf die Kalihalde bei Sehnde begleitet die Nutzer dieses Weges auf weiten Strecken.

Vom Kanal zweigt am Rast- und Grillplatz der Weg nach Süden in Richtung Wehmingen ab. In der Ortsmitte liegt die evangelische St. Michaelskirche am Weg. Weiter südlich liegt das Hannoversche Straßenbahn-Museum (HSM), das als privates, ehrenamtlich betriebenes Museum Straßenbahnen und verwandte Fahrzeuge ausstellt. Träger ist der Verein „Hannoversches Straßenbahn-Museum e.V.“. Standort ist das Gelände des ehemaligen Kalibergwerks und Bundeswehrstandorts Hohenfels. In den Ausstellungshallen und auf dem Freigelände werden ausgewählte Fahrzeuge aus der Straßenbahngeschichte präsentiert: Von der Pferdebahn des 19. Jh. (als Nachbau), Straßenbahnen aus dem 19. und 20. Jh. bis zur ‚modernen‘ und doch alten U-Bahn.

Viele Jahrzehnte war der Kalibergbau wichtigster Industriezweig in Wehmingen. Aus der Kalizeit sind noch das Kesselhaus, der Lokschuppen, die Salzmühle und das Fördermaschinenhaus vorhanden. Das markanteste Zeichen einer Zeche, der Förderturm, wurde 1984 bei Verfüllung des Schachtes abgerissen, die verbliebene Anlage steht heute als ‚Ensemble‘ in der Gewerkschaft Hohenfels unter Denkmalschutz. Zu den besonderen Gebäudeensembles gehören auch der Wasserturm, die Wohnhäuser und die herrschaftlichen Villen am westlichen Rand von Hohenfels.

Der Weg führt in die Niederung des Billerbaches mit den ehemaligen Rottekuhlen. In einer weiten Schleife wird die Ortschaft Bolzum von Süden her erreicht. In der Marktstraße befindet sich das Alte Rittergut noch in der baulichen Anlage, wie es der Adlige Status von Münchhausen 1602 gebaut hat. Als weitere Sehenswürdigkeiten gelten die 1282 erbaute evangelische St.-Nicolai-Kirche und die historische Bolzumer Schleuse am Stichkanal nach Hildesheim, die als Architekturdenkmal eingestuft ist und neben dem größeren Schleusenneubau erhalten bleibt.

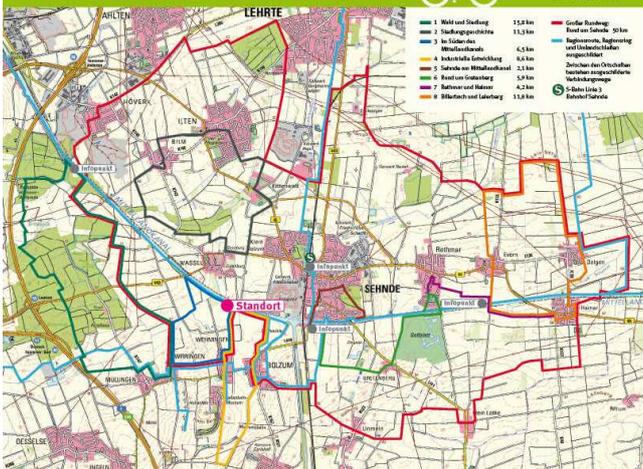
Bolzum wird nach Norden verlassen. Der jüdische Friedhof liegt am Weg. Alternativ führt auch ein Weg weiter östlich am Feuchtbiotop Teichmühle vorbei. Auch hier finden sich ehemalige Rottekuhlen. Der Kanal, als Hauptwegeachse, wird wieder erreicht.



Acht Themenwege



Weitere Radrouten



Die dargestellten Wegeverbindungen mit besonderen thematischen Schwerpunkten ermöglichen es dem Erholungssuchenden, die Besonderheiten im Stadtgebiet zu „erwandern“ und zu „erfahren“. Die Themenwege zweigen von der Hauptachse der Erholung, dem Mittellandkanal, ab. Die Farben der Themenwege in dieser Karte entsprechen den Schilderfarben/Plaketten in der Natur.

Die beschriebenen Radrouten verlaufen auf öffentlichen und privaten Wirtschafts-, Feld- und Waldwegen. Die Benutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte beachten Sie, dass auf diesen Wegen land- oder forstwirtschaftlicher Verkehr Vorrang hat und sich der gesamte Ausbauzustand an diesen Nutzungen orientiert. Gelegentlich sind Querungen von Straßen und manchmal auch deren Mitbenutzung nicht zu vermeiden und erfordern entsprechende Aufmerksamkeit.

Fahrradservice

- Ilten: Obst, Radhandel und -reparatur, Hindenburgstraße 4, Tel.: (05132) 94319
- Köthenwald: Fahrradwerkstatt Köthenwald, Waragasse 4A, Tel.: (05132) 902712
- Sehnde: Fahrräder und Autoteile Buchholz, Breite Straße 10, Tel.: (05138) 3852
- Wirringen: Hantigk, Fahrradwerkstatt, Sarstedter Straße 11, Tel.: (05138) 1350